

Strategiekonzept

INKLUSION IM UND DURCH SPORT

Vorgelegt durch die DOSB-Arbeitsgruppe
„Inklusion“

Beschlossen vom DOSB-Vorstand und Präsidium
im Dezember 2022

www.dosb.de

www.sportdeutschland.de

www.dosb.de/inklusion.de

 /sportdeutschland

 /TeamDeutschlandde

 @DOSB

INHALT

Präambel	4
Grundsätze der Umsetzung der Inklusion im und durch Sport	5
Ziele und Maßnahmen	6
• Handlungsfeld 1 – Verbandskultur / Strukturen	6
• Handlungsfeld 2 – Angebote	9
• Handlungsfeld 3 – Qualifizierung	11
• Handlungsfeld 4 – Barrierefreiheit / Zugänglichkeit	12
• Handlungsfeld 5 – Kooperationen / Wissenschaft	14
• Handlungsfeld 6 – Interessenvertretung	15
• Handlungsfeld 7 – Kommunikation / Service / Beratung	17

PRÄAMBEL

Auf der Mitgliederversammlung des DOSB 2013 haben die Mitgliedsorganisationen mit dem einstimmig verabschiedeten Positionspapier „Inklusion leben – Gemeinsam und gleichberechtigt Sport treiben“ ihr gemeinsames grundsätzliches Verständnis von Inklusion dargelegt und der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen eine hohe Priorität eingeräumt.

Im Jahr 2014 wurde das Strategiekonzept „Inklusion im und durch Sport“ durch die DOSB-Arbeitsgruppe Inklusion, bestehend aus Vertreter*innen der Verbändegruppen im DOSB (Landessportbünde, Spitzenverbände und Verbände mit besonderen Aufgaben), der Behindertensportverbände (Deutscher Behindertensportverband, Deutscher Gehörlosen-Sportverband und Special Olympics Deutschland) und der Deutschen Sportjugend, sowie in Abstimmung mit den Mitgliedsorganisationen im Rahmen des DOSB-Fachforums Inklusion erarbeitet. Der DOSB-Vorstand hat dies im Januar 2015 als Grundlage für die weitere Arbeit beschlossen.

Gemeinsam mit den Mitgliedsorganisationen wurde im DOSB-Fachforum Inklusion im Juni 2017 eine Zwischenbilanz gezogen. Dabei wurden der Stand der Umsetzung der Inklusion im DOSB und in den Mitgliedsorganisationen bewertet, die Ergebnisse dieser Diskussionen zusammengefasst sowie Vorschläge zur weiteren Schwerpunktsetzung und priorisierte Maßnahmen zur Umsetzung der Inklusion dargestellt.

Graphisch aufbereitet wurde das Konzept im „Rad der Inklusion“. Die prioritären Handlungsfelder zur Umsetzung der Inklusion im Sport (Angebots- und Strukturentwicklung, Qualifizierung, Barrierefreiheit / Zugänglichkeit und Kooperationen) werden dabei umrahmt von dem vorrangig wichtigen Thema der Verbandskultur. In der Mitte werden die Querschnittsthemen Lobbyarbeit, Kommunikation, Zusammenarbeit mit der Wissenschaft sowie notwendige Ressourcen und die Aufgaben Service/ Beratung dargestellt. Voraussetzung für eine gelingende Bearbeitung des Themenfeldes ist, dass dem DOSB ausreichend personelle und finanzielle Ressourcen zur Verfügung stehen.

Deutlich wurde in dieser Zwischenbilanz auch der unterschiedliche Stand der Umsetzung der Inklusion in den DOSB-Mitgliedsorganisationen. Während einige Sportverbände Inklusion bereits intensiv leben und in ihrer Arbeit verankert haben, müssen andere Sportverbände dafür erst weitergehend sensibilisiert werden.

Seit dem Jahr 2020 beschäftigte sich die DOSB-Arbeitsgruppe Inklusion mit einer Weiterentwicklung des Strategiekonzepts „Inklusion im und durch Sport“. In Abstimmung mit den Mitgliedsorganisationen im Fachforum Inklusion 2022 wurden Handlungsfelder und strategische Ziele des DOSB dargestellt und notwendige Maßnahmen benannt.

Das Strategiekonzept soll eine Orientierung für die Arbeit des DOSB und seiner Mitgliedsorganisationen geben. Alle haupt- und ehrenamtlichen Entscheidungsträger*innen und Multiplikator*innen sollen dadurch bestärkt werden, Prozesse für mehr Inklusion in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich zu initiieren, zu fördern oder umzusetzen. Zudem dient das Strategiekonzept dazu, ein deutliches Signal in den politischen und öffentlich-gesellschaftlichen Raum zu geben, dass der gemeinnützige Sport in Deutschland das Thema Inklusion systematisch, kontinuierlich und qualitätsorientiert vorantreibt und dass für einen nachhaltigen Erfolg dieser Aktivitäten eine verlässliche Förderung und Unterstützung durch Bund, Länder und Kommunen unverzichtbar sind.

Da Inklusion ein dynamischer Prozess ist, ist es wichtig, in der Umsetzung Schritt für Schritt mit der entsprechenden Zeit vorzugehen. Geplant ist, dass jährlich prioritäre Ziele aus dem Strategiekonzept ausgewählt werden, um gemeinsam mit den Fachbereichen und auch den Mitgliedsorganisationen nach der SMART-Methode (spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch, terminiert) festzulegen, mit welchen konkreten Maßnahmen und überprüfbar Kennzahlen die Inklusion im Sport weiter vorangebracht werden kann. Eine Übernahme der strategischen Ziele des DOSB in die Verantwortungsbereiche der Mitgliedsorganisationen ist ausdrücklich erwünscht.

Das Strategiekonzept Inklusion trägt zur Umsetzung der DOSB-Nachhaltigkeitsstrategie bezüglich Nachhaltigkeitsziel 2 „Personen und Organisation entwickeln“ / Handlungsfeld „Infrastruktur im Sport“ im Kontext Barrierefreiheit bei.

Rad der Inklusion



Grundsätze der Umsetzung der Inklusion im und durch Sport

Der DOSB bekennt sich zur UN-Behindertenrechtskonvention und ist Impulsgeber für die Umsetzung der Inklusion in Deutschland. Als Voraussetzungen für die Umsetzung der Inklusion werden folgende Grundsätze festgelegt:

- Angestrebt wird die gleichberechtigte Partizipation aller Menschen (hier: Menschen mit und ohne Behinderungen) im Sport und in den Strukturen des organisierten Sports gemäß dem Motto „Nichts über uns ohne uns“. Eine aktive Einbeziehung der Sportler*innen ist somit grundlegendes Prinzip. Inklusion ist Teil des Themenfeldes Diversity im DOSB.
- Auf Grundlage des Wunsch- und Wahlrechts wird die selbstbestimmte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in behindertenspezifischen sowie inklusiven Sportgruppen gleichermaßen gefördert.
- In den Sportvereinen und -verbänden ist eine Willkommenskultur erlebbar, die von Respekt und Anerkennung der Vielfalt sowie der wertschätzenden Haltung von allen und gegenüber allen geprägt wird.
- Die Expertise von Menschen mit Behinderungen für ihre eigenen Belange wird anerkannt, wertgeschätzt und aktiv in die Vereins- und Verbandsarbeit einbezogen. Zur Verbesserung der Zugangsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen wird der Abbau von baulichen, kommunikativen, digitalen und sozialen Barrieren im Sport vorangetrieben.

ZIELE UND MASSNAHMEN

Die strategischen Ziele des Strategiekonzepts werden im Rad der Inklusion dargestellten Handlungsfeldern zugeordnet. Da einige Bereiche Querschnittsthemen sind, wurden Handlungsfelder zusammengefasst. Somit besteht das Strategiekonzept „Inklusion im und durch Sport“ aus nachstehenden

übergeordneten Zielen/Visionen und strategischen Zielen in sieben Handlungsfeldern. Notwendige Bedingung für eine erfolgreiche Umsetzung des Strategiekonzeptes ist die Bereitstellung ausreichender finanzieller und personeller Ressourcen.

H1 – Handlungsfeld Verbandskultur / Strukturen

H5 – Handlungsfeld Kooperationen / Wissenschaft

H2 – Handlungsfeld Angebote

H6 – Handlungsfeld Interessenvertretung

H3 – Handlungsfeld Qualifizierung

H7 – Handlungsfeld Kommunikation / Service / Beratung

H4 – Handlungsfeld Barrierefreiheit / Zugänglichkeit

HANDLUNGSFELD 1 – VERBANDSKULTUR / STRUKTUREN

Übergeordnete Ziele / Vision:

- Inklusion wird als Querschnittsaufgabe und durchgängiges Prinzip in allen Bereichen des DOSB beachtet und umgesetzt. Inklusion ist Teil des Themenfeldes Diversity im DOSB. Der DOSB sensibilisiert gemeinsam mit den Behindertensportverbänden für die selbstverständliche und gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen im gemeinnützigen Sport. Die Mitgliedsorganisationen (MOs) werden motiviert, Maßnahmen zur Umsetzung der Inklusion in ihrem Verband zu entwickeln und ihre Untergliederungen zu sensibilisieren und zu beraten.
- Barrieren in der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen im Sport sind identifiziert und werden abgebaut. Die Sportverbände arbeiten dazu gemäß ihrer Rollen und Zuständigkeiten zusammen.
- Mehr Menschen mit Behinderungen arbeiten hauptberuflich im Sport.
- Mehr Menschen mit Behinderungen üben ein freiwilliges Engagement oder Ehrenamt im Sport aus.

H-Nr.	Ziel-Nr.	Beschreibung Ziel	Vorgesehene Maßnahmen des DOSB	Indikatoren zur Zielerreichung
1	1	Die Umsetzung der Inklusion ist in der DOSB-Satzung als Aufgabe genannt und ein Ziel innerhalb der Vielfaltsstrategie im Arbeitsprogramm des Vorstandes.	• Umsetzung der DOSB-Strategie Inklusion	• Eintrag in der Satzung • Aufnahme als Ziel im Arbeitsprogramm

H-Nr.	Ziel-Nr.	Beschreibung Ziel	Vorgesehene Maßnahmen des DOSB	Indikatoren zur Zielerreichung
1	2	Das Themenfeld Inklusion im DOSB wird als Querschnittsthema von allen Geschäftsbereichen und Ressorts als wichtig anerkannt und gemeinsam umgesetzt. Die Themen der Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit Behinderungen und der Barrierefreiheit werden in allen Themenbereichen des DOSB mitgedacht.	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung eines geschäftsbereichsübergreifenden Austauschs zur Umsetzung der Inklusion im DOSB • Im Rahmen dieses Austausches werden jährlich 2-3 Maßnahmen zur Umsetzung der Inklusion und Verbesserung der Barrierefreiheit im DOSB vorgeschlagen. • Interne Schulungen (z.B. nichtdiskriminierende Kommunikation oder zum inklusiven Mindset) werden angeboten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Der geschäftsbereichsübergreifende Austausch wird regelmäßig einberufen. • Die vorgeschlagenen Maßnahmen sind umgesetzt. • Die DOSB-Mitarbeitenden sind für das Themenfeld sensibilisiert und im Abbau von Barrieren im Arbeitsalltag (z.B. Erstellung barrierefreier Dokumente, Alternativtexte) geschult.
1	3	Im Geschäftsbereich Sportentwicklung wird 2023 eine „Bundes-AG“ Inklusion (Titel wird noch festgelegt) bestehend aus Vertreter*innen aller Verbändegruppen, den Behindertensportverbänden und der dsj berufen und mit der Umsetzung des Strategiekonzeptes Inklusion im engen Austausch mit den Mitgliedsorganisationen beauftragt.	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Sitzungen der Bundes-AG Inklusion • Regelmäßige Information über die Arbeit der Bundes-AG Inklusion und Austausch mit den Verbänden und Verbändegruppen 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Bundes-AG Inklusion (bisher AG Inklusion) wurde berufen und die Mitglieder namentlich benannt. • 3-4 Sitzungen der Bundes-AG Inklusion jährlich • Information über die Arbeit der Bundes-AG Inklusion als fester Berichtspunkt im Infodienst Inklusion
1	4	Die Engagementbereitschaft von Menschen mit Behinderungen soll gefördert und Modelle entwickelt werden, mit denen die Bereitschaft zum Engagement tatsächliche Zugänge zur Partizipation eröffnet. Menschen mit Behinderungen sollen zur Mitwirkung in DOSB-Gremien und zur Übernahme von Ämtern motiviert werden. Barrieren für eine Mitwirkung werden abgebaut.	<ul style="list-style-type: none"> • Modellprojekte zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements von Menschen mit Behinderungen werden entwickelt. • Menschen mit Behinderungen sollen zur Mitwirkung in DOSB-Gremien und zur Übernahme von Ämtern motiviert werden. Barrieren für eine Mitwirkung werden abgebaut. • Gemeinsame Maßnahmen von DOSB/dsj, DBS, SOD und DGSV zur Förderung und Wertschätzung des Ehrenamts von Menschen mit Behinderungen • Gelungene Praxisbeispiele zur Förderung des freiwilligen und ehrenamtlichen Engagements für die Zielgruppe der Menschen mit Behinderungen werden veröffentlicht. 	<ul style="list-style-type: none"> • Menschen mit Behinderungen sind in Gremien des DOSB vertreten. • Mehr Menschen mit Behinderungen übernehmen ein ehrenamtliches und freiwilliges Engagement im gemeinnützigen Sport.

H-Nr.	Ziel-Nr.	Beschreibung Ziel	Vorgesehene Maßnahmen des DOSB	Indikatoren zur Zielerreichung
1	5	Es sind mehr Menschen mit Behinderungen hauptberuflich im DOSB beschäftigt.	<ul style="list-style-type: none"> • Jährliche Berichterstattung über die Zahl der beschäftigten Mitarbeiter*innen mit Behinderungen im DOSB • Der DOSB informiert über Chancen und Möglichkeiten zur Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen. • Bewerbungen von Menschen mit Behinderungen werden bei Eignung bevorzugt berücksichtigt. • Fortschreibung der PASS-Homepage 	<ul style="list-style-type: none"> • Der DOSB erreicht mindestens die gesetzlich vorgeschriebene Zahl an Mitarbeiter*innen mit Behinderungen und muss keine Ausgleichsabgabe zahlen. • Es gibt mehr Bewerbungen von Menschen mit Behinderungen. • Menschen mit Behinderungen sind in Gremien des DOSB vertreten.
1	6	Es gibt eine regelmäßige Berichterstattung zum Stand der Umsetzung der Inklusion beim DOSB und seinen MOs, durch die Fortschritte und Herausforderungen deutlich werden.	<ul style="list-style-type: none"> • Befragung der MOs zum Stand der Inklusion alle zwei Jahre • Zweijähriges Monitoring 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Monitoring wird alle zwei Jahre veröffentlicht.

HANDLUNGSFELD 2 – ANGEBOTE

Übergeordnete Ziele / Vision:

- Es gibt immer mehr Sport-, Spiel- und Bewegungsangebote für Menschen mit Behinderungen. Diese können sowohl behinderungsspezifische als auch inklusive Angebote, in Sportvereinen wie auch in Einrichtungen und Organisationen der Behindertenhilfe beinhalten.
- Es werden mehr und neue barrierefreie inklusive Veranstaltungsformate entwickelt und durchgeführt. Bestehende Formate sind nachhaltig etabliert.
- Immer mehr Menschen mit Behinderungen legen das Deutsche Sportabzeichen ab. Die Tour-Stops der Sportabzeichentour werden grundsätzlich als inklusive Veranstaltungen durchgeführt und bieten gemeinsame Abnahme des Sportabzeichens für Menschen mit und ohne Behinderungen.

H-Nr.	Ziel-Nr.	Beschreibung Ziel	Vorgesehene Maßnahmen des DOSB	Indikatoren zur Zielerreichung
2	7	Der DOSB unterstützt seine Mitgliedsorganisationen in der Ausweitung der Sport-, Spiel- und Bewegungsangebote für Menschen mit Behinderungen. Dies können sowohl behinderungsspezifische als auch inklusive Angebote, in Sportvereinen wie auch in Einrichtungen und Organisationen der Behindertenhilfe sein.	<ul style="list-style-type: none"> • Es werden Anreize geschaffen sowie Projekte und Maßnahmen im DOSB und den Mitgliedsorganisationen durchgeführt, um mehr inklusive wie auch spezifische Angebote für Menschen mit Behinderungen zu schaffen. • Es gibt einen Austausch mit und unter den DOSB-MOs zu Anreizen und Erfolgsfaktoren zur Ausweitung der Sport- und Bewegungsangebote für Menschen mit Behinderungen. • Die DOSB-Mitgliedsorganisationen melden dem DOSB in der zweijährigen Befragung eine Tendenz zur Angebotsentwicklung im inklusiven Sport. 	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung in der zweijährigen Befragung der MOs
2	8	Die Zahl der barrierefreien inklusiven Veranstaltungsformate wurde deutlich gesteigert.	<ul style="list-style-type: none"> • Über die Durchführung von barrierefreien, inklusiven Sportveranstaltungen wird in Form von bestpractice öffentlichkeitswirksam berichtet. • Beteiligung des DOSB und zahlreicher Mitgliedsorganisationen an den SO World Games 2023 • Durchführung Projekt „Event-Inklusionsmanager*in im Sport“ (EVI) • Entwicklung FA-Ausbildung „Eventmanagement im Sport“ • Erstellung eines digitalen Informationspools zu inklusiven Veranstaltungen im Rahmen des EVI-Projekts (2025) • Vertretung der Themen Barrierefreiheit und Teilhabemöglichkeiten im Projekt Sportgroßveranstaltungen mit dem BMI 	<ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung einer großen Zahl von Sportverbänden bei den SO World Games 2023 • Erfolgreiche Durchführung des EVI-Projekts • Bessere Quoten in der zweijährigen Befragung der MOs im Angebot von inklusiven Veranstaltungen • Mehr Einträge in der DOSB-Datenbank • Regelmäßige Durchführung der FA-Ausbildung „Eventmanagement im Sport“ mit genügend Teilnehmer*innen

H-Nr.	Ziel-Nr.	Beschreibung Ziel	Vorgesehene Maßnahmen des DOSB	Indikatoren zur Zielerreichung
2	9	<p>Die Zahl der abgelegten Sportabzeichen von Menschen mit Behinderungen ist deutlich gesteigert.</p> <p>Alle Tour-Stopps der Sportabzeichentour werden grundsätzlich als inklusive Veranstaltungen durchgeführt und bieten gemeinsame Abnahmen des Sportabzeichens für Menschen mit und ohne Behinderungen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit mit DBS zum Thema Inklusion beim Deutschen Sportabzeichen • Durchführung des Buddy-Sportabzeichens im Rahmen der DOSB-Sportabzeichentour 	<ul style="list-style-type: none"> • Statistik Deutsches Sportabzeichen Menschen mit Behinderungen • Zahl der inklusiven Tour-Stopps der Sportabzeichentour

HANDLUNGSFELD 3 – QUALIFIZIERUNG

Übergeordnete Ziele / Vision:

- Trainer*innen und Übungsleiter*innen sollen gemäß der DOSB-Rahmenrichtlinien befähigt werden, mit Diversität und Heterogenität in ihren Sport- und Trainingsgruppen umzugehen. Die Lizenzausbildungen der Mitgliedsorganisationen werden auf dieser Grundlage konzipiert.
- Um Übungsleiter*innen, Trainer*innen, Schiedsrichter*innen und Funktionsträger*innen für mehr Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen zu sensibilisieren, wird das Thema Inklusion in allgemeinen Fort- und Weiterbildungen verstärkt von DOSB-Mitgliedsorganisationen platziert und thematisiert. Zudem gibt es spezielle Fort- und Weiterbildungen zum Thema Inklusion. Die Behindertensportverbände unterstützen dies mit ihrer Expertise.
- Der DOSB wirbt bei seinen Mitgliedsorganisationen dafür, Aus- und Fortbildungen weitgehend barrierefrei anzubieten. Individuelle Lösungen sollen gefunden werden, damit die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen ermöglicht werden kann.

H-Nr.	Ziel-Nr.	Beschreibung Ziel	Vorgesehene Maßnahmen des DOSB	Indikatoren zur Zielerreichung
3	10	<p>In den Lizenzausbildungen der Mitgliedsorganisationen werden Methodenkompetenzen entwickelt, so dass Trainer*innen und Übungsleiter*innen differenzierte Angebote in ihren Stunden umsetzen können.</p> <p>Der DOSB wirbt dafür, dass das Thema Inklusion von immer mehr Mitgliedsorganisationen in allgemeinen Fort- und Weiterbildungen platziert und thematisiert wird.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Der DOSB stellt den Mitgliedsorganisationen das kompetenzorientierte Rahmencurriculum „Qualifiziert für Inklusion 2.0“ zur Verfügung. • Im Wissensnetz werden Inhalte den Bildungsverantwortlichen zur Verfügung gestellt und können gemeinsam weiterentwickelt werden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Immer mehr Trainer*innen und Übungsleiter*innen fühlen sich sicher im Umgang mit heterogenen Sportgruppen. • Das Thema Inklusion wird in Fort- und Weiterbildungen der Mitgliedsorganisationen thematisiert.

H-Nr.	Ziel-Nr.	Beschreibung Ziel	Vorgesehene Maßnahmen des DOSB	Indikatoren zur Zielerreichung
3	11	Die Aus- und Fortbildungen des DOSB und der Mitgliedsorganisationen sollen zunehmend barrierefrei angeboten werden.	<ul style="list-style-type: none"> • Der DOSB informiert über gute Beispiele aus den Sportverbänden und sammelt und verbreitet vorliegende Leitfäden zur Umsetzung von weitgehend barrierefreien Ausbildungen. • Notwendige verbandliche Klärungsprozesse für die Verbesserung von Teilhabemöglichkeiten werden angegangen. • Weiterentwicklung der DOSB-Datenbank Inklusion • Referent*innen der Mitgliedsorganisationen erhalten Informationen zur barrierefreien Umsetzung von Ausbildungen. • Menschen mit Behinderungen sollen als Referent*innen in Aus- und Fortbildungen vermehrt eingesetzt werden. • Der DOSB zeigt Finanzierungsmöglichkeiten für Barrierefreiheit auf und setzt sich auf politischer Ebene für die Übernahme von Kosten für Gebärdensprachdolmetscher*innen in Aus- und Fortbildungen ein. 	<ul style="list-style-type: none"> • Immer mehr Aus- und Fortbildungen werden barrierefrei angeboten, was in der Ausschreibung auch dargestellt wird. • Es gibt verbandliche Klärungsprozesse. • Referent*innen der MOs wissen, wie sie Barrierefreiheit in Aus- und Fortbildungen umsetzen können. • Mehr Menschen mit Behinderungen sind als Referent*innen tätig. • Leitfäden zur Umsetzung von barrierefreien Aus- und Fortbildungen liegen vor.

HANDLUNGSFELD 4 – BARRIEREFREIHEIT / ZUGÄNGLICHKEIT

Übergeordnete Ziele / Vision:

- Der DOSB berücksichtigt die Aspekte der Barrierefreiheit in seiner Kommunikation, der Öffentlichkeitsarbeit, den Internetseiten, Social Media und weiteren Veröffentlichungen. Er sammelt und verteilt Informationen zur Barrierefreiheit und steht den Mitgliedsorganisationen beratend zur Verfügung.
- Die Maßnahmen und Veranstaltungen des DOSB sind barrierefrei zugänglich.
- Die DOSB-Geschäftsstelle ist weitgehend barrierefrei.
- Die Barrierefreiheit und Zugänglichkeit von Sportstätten zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen sind bundesweit verbessert. Der DOSB wirbt bei seinen Mitgliedsorganisationen dafür, Aus- und Fortbildungen zunehmend weitgehend barrierefrei anzubieten. Individuelle Lösungen sollen gefunden werden, damit die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen ermöglicht werden kann.

H-Nr.	Ziel-Nr.	Beschreibung Ziel	Vorgesehene Maßnahmen des DOSB	Indikatoren zur Zielerreichung
4	12	Die DOSB-Internetseite entspricht der Norm BITV 2.0 und die Fotos sind mit Alternativtexten hinterlegt.	<ul style="list-style-type: none"> • Es werden Gelder zur Überarbeitung der Internetseite bereitgestellt. • Eingestellte Fotos sollen grundsätzlich mit Alternativtexten hinterlegt werden. • Es gibt Informationen für die DOSB-Mitarbeiter*innen zur Erstellung von Alternativtexten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Konkrete Norm-Prüfung • Fotos haben im DOSB grundsätzlich einen Alternativtext. • Die DOSB-Mitarbeiter*innen wissen, wie man einen Alternativtext einfügt.

H-Nr.	Ziel-Nr.	Beschreibung Ziel	Vorgesehene Maßnahmen des DOSB	Indikatoren zur Zielerreichung
4	13	Der DOSB kommuniziert weitgehend barrierefrei.	<ul style="list-style-type: none"> • PDFs sollen im DOSB grundsätzlich in barrierefreier Form erstellt werden. • Die DOSB-Mitarbeiter*innen werden in der Erstellung von barrierefreien PDFs geschult. Vom DOSB veröffentlichte Filme und Videos werden Untertitelt, bzw. mit Audiodeskription bereitgestellt. • Stellenausschreibungen werden in barrierefreien Formaten veröffentlicht. 	<ul style="list-style-type: none"> • PDFs sind im DOSB grundsätzlich barrierefrei. • Die DOSB-Mitarbeiter*innen wissen, wie man ein barrierefreies PDF erstellt. • Vom DOSB veröffentlichte Filme und Videos sind Untertitelt, bzw. mit Audiodeskription abrufbar.
4	14	Der DOSB sammelt praxisnahe Informationen zur Umsetzung der kommunikativen und räumlichen Barrierefreiheit, stellt diese den Mitgliedsorganisationen zur Verfügung und steht ihnen beratend zur Seite.	<ul style="list-style-type: none"> • Der DOSB bietet Schulungen zu mehr Barrierefreiheit auch für Mitgliedsorganisationen an. • Informationen und gute Praxisbeispiele zur Barrierefreiheit werden auf der Internetseite bereitgestellt und fortgeschrieben. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die MOs erhalten beim DOSB Informationen zur barrierefreien Kommunikation.
4	15	Veranstaltungen des DOSB sind grundsätzlich – virtuell und analog – weitgehend barrierefrei zugänglich.	<ul style="list-style-type: none"> • Es werden nur noch barrierefrei zugängliche Veranstaltungsstätten genutzt. • Im Anmeldesystem Meeting Master wird der Unterstützungsbedarf abgefragt und die Barrierefreiheit der Veranstaltung dargestellt. • Im Budget der Veranstaltungen des DOSB wird Geld für Barrierefreiheit eingestellt. • Bei Bedarf werden Gebärdensprachdolmetscher*innen eingesetzt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Menschen mit Behinderungen erleben keine Barrieren zur Teilnahme an DOSB-Veranstaltungen. • Es nehmen mehr Menschen mit Behinderungen an DOSB-Veranstaltungen teil.
4	16	Die DOSB-Geschäftsstelle wird jährlich in Bezug auf ihre räumliche und kommunikative Barrierefreiheit überprüft und evtl. notwendige Maßnahmen werden eingeleitet.	<ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen des geschäftsbereichsübergreifenden Austausches wird eine Prioritätenliste erstellt und daraus jährlich 2-3 Maßnahmen umgesetzt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Jährliche Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit im DOSB
4	17	Der DOSB setzt sich für die Barrierefreiheit, z.B. in der Zugänglichkeit von Sportstätten, zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen ein. Die Behindertensportverbände unterstützen dies mit ihrer Expertise.	<ul style="list-style-type: none"> • Der DOSB unterstützt die Erweiterung des Sportstättenatlas mit dem Kriterium Barrierefreiheit. • Gemeinsam mit den Behindertensportverbänden werden Informationen zu diesem Themenbereich bereitgestellt. • Mitwirkung am Bundesprogramm Barrierefreiheit des BMAS. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Zahl der nicht barrierefreien Sportstätten nimmt ab. • Der Sportstättenatlas weist barrierefreie Sportstätten aus.

HANDLUNGSFELD 5 – KOOPERATIONEN / WISSENSCHAFT

Übergeordnete Ziele / Vision:

- Der DOSB unterstützt den regelmäßigen Austausch und die verstärkte Zusammenarbeit seiner Mitgliedsorganisationen im Breiten- wie im Spitzensport untereinander zur Umsetzung der Inklusion. Die Behindertensportverbände unterstützen dies mit ihrer Expertise.
- Die Netzwerkarbeit mit externen Partner*innen und Stakeholdern (z.B. Ministerien, Behindertenhilfe, Interessenvertretungen) zur Umsetzung der Inklusion wird intensiviert und systematisiert. Der DOSB fördert die Vernetzung seiner Mitgliedsorganisationen mit Behinderten- und Selbsthilfeorganisationen.
- Der DOSB arbeitet zur systematischen Qualitätsentwicklung mit der Wissenschaft zusammen.

H-Nr.	Ziel-Nr.	Beschreibung Ziel	Vorgesehene Maßnahmen des DOSB	Indikatoren zur Zielerreichung
5	18	Der DOSB unterstützt, begleitet und informiert über gute Beispiele der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedsorganisationen und mit den Behindertensportverbänden, insbesondere auch im Spitzensport.	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung der MOs hinsichtlich Möglichkeiten der Zusammenarbeit • Good Practice auf der Internetseite • Der DOSB schafft Möglichkeiten der Treffen und Vernetzung von Mitgliedsorganisationen zu speziellen Themen. • Möglichkeiten der Projektfinanzierung über die Kooperationsvereinbarung mit der Aktion Mensch. 	<ul style="list-style-type: none"> • Es gibt Beispiele der Zusammenarbeit zwischen dem DOSB, den MOs und mit Behindertensportverbänden zur Umsetzung der Inklusion.
5	19	Der DOSB hat dauerhaft ein Netzwerk mit relevanten Partner*innen aus dem Bereich der Behinderten- und Selbsthilfe sowie Stiftungen aufgebaut.	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Netzwerktreffen im Rahmen des EVI-Projekts, Überführung in ein dauerhaftes Netzwerk • Planung und Durchführung von Maßnahmen mit den Netzwerkpartner*innen • Gegenseitige Vernetzung in den jeweiligen medialen Netzwerken 	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Netzwerktreffen • Erweiterung der Netzwerkpartner*innen • Durchführung von gemeinsamen Maßnahmen und gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit
5	20	Der DOSB arbeitet zur systematischen Qualitätsentwicklung eng mit der Wissenschaft zusammen.	<ul style="list-style-type: none"> • Es findet jährlich eine Sitzung zum Austausch mit der Wissenschaft statt. • Praxisrelevante Studien werden über den DOSB veröffentlicht, bzw. verlinkt. • Der DOSB setzt sich für eine intensive wissenschaftliche Forschung im Themenfeld Sport und Inklusion ein (u.a. beim BISP). 	<ul style="list-style-type: none"> • Jährliches Treffen „Runder Tisch Wissenschaft“

HANDLUNGSFELD 6 – INTERESSENVERTRETUNG

Übergeordnete Ziele/Vision:

- Der DOSB gestaltet aktive Interessenvertretung zur Umsetzung der Inklusion im und durch Sport und setzt sich für die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen ein. Er wird bundesweit intern wie extern als kompetenter Partner/Berater zur Umsetzung der Inklusion wahrgenommen und wird in relevanten Gremien beteiligt.
- Der DOSB bringt sich und die Potenziale des Sports in enger Abstimmung mit den Behindertensportverbänden in die Diskussion zu gesetzlichen Regelungen (z.B. Bundesteilhabegesetz, Barrierefreiheitsstärkungsgesetz) ebenso wie für eine stärkere Berücksichtigung der sozialen Teilhabe im Freizeitbereich (z.B. Assistenzleistungen, Hilfsmittelversorgung, Werkstättenverordnung) ein.
- Der DOSB setzt sich gemeinsam mit den Behindertensportverbänden dafür ein, dass finanzielle Mittel, die für einen barrierefreien Zugang zu Bewegung, Spiel und Sport erforderlich sind, in entsprechenden Gesetzen, Verordnungen und Förderrichtlinien von Bund und Ländern verankert werden. Dies gilt für Barrierefreiheit im bautechnischen/architektonischen Sinne und gleichermaßen für die Beseitigung kommunikativer oder anderer Hürden.
- Der DOSB setzt sich für eine intensive wissenschaftliche Forschung im Themenfeld Sport und Inklusion ein.

H-Nr.	Ziel-Nr.	Beschreibung Ziel	Vorgesehene Maßnahmen des DOSB	Indikatoren zur Zielerreichung
6	21	Der DOSB wird in relevanten politischen Gremien beteiligt und ist im regelmäßigen Austausch mit relevanten Akteur*innen aus Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft auf Bundesebene.	<ul style="list-style-type: none"> • Enge Zusammenarbeit und regelmäßiger Austausch mit dem BMAS und dem*der Behindertenbeauftragten • Aktive Teilnahme an den Inklusionstagen des BMAS • Inklusion wird als ein wichtiges Thema im Entwicklungsplan Sport aufgenommen. • Vertretung der Themen Barrierefreiheit und Teilhabemöglichkeiten im Projekt Sportgroßveranstaltungen mit dem BMI 	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von regelmäßigen Gesprächen mit relevanten Akteuren • Der DOSB arbeitet in relevanten Gremien mit.
6	22	Der DOSB beteiligt sich gemeinsam mit seinen Mitgliedsorganisationen an der politischen Diskussion zur Umsetzung der Inklusion und der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK). In enger Abstimmung mit den Behindertensportverbänden werden Positionspapiere (z.B. zum Bundesteilhabegesetz) und Vorschläge für eine stärkere Berücksichtigung der sozialen Teilhabe im Freizeitbereich (z.B. Assistenzleistungen, Werkstättenverordnung) entwickelt und eingebracht.	<ul style="list-style-type: none"> • Mitwirkung in der Verbändekonsultation zur Umsetzung der UN-BRK • Regelmäßige Abstimmung mit den Behindertensportverbänden zu politischen Initiativen • Mitwirkung am Bundesprogramm Barrierefreiheit des BMAS 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Positionspapiere des DOSB mit den Behindertensportverbänden

H-Nr.	Ziel-Nr.	Beschreibung Ziel	Vorgesehene Maßnahmen des DOSB	Indikatoren zur Zielerreichung
6	23	Der DOSB bringt das Thema der Barrierefreiheit und der gleichberechtigten Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen in allen Feldern seiner politischen Interessenvertretung ein (z.B. Sportstättenpolitik, Nachhaltigkeit, Bildung, Gesundheit, Leistungssport), auf nationaler Ebene wie auch auf EU-Ebene.	<ul style="list-style-type: none"> • Der DOSB setzt sich dafür ein, dass in Förderrichtlinien sowie in den Aktivitäten der kommunalen Spitzenverbände das Thema Barrierefreiheit im Bereich Sportstätten und Sporträume berücksichtigt wird. Die Mitgliedsorganisationen tragen diesen Ansatz in ihren jeweiligen Verantwortungsbereich hinein. • Der DOSB zeigt Finanzierungsmöglichkeiten für Inklusion auf und setzt sich auf politischer Ebene für die Übernahme von notwendigen Kosten für Gebärdensprachdolmetscher*innen ein. • Der DOSB setzt sich für eine intensive wissenschaftliche Forschung im Themenfeld Sport und Inklusion ein (u.a. beim BISP). 	<ul style="list-style-type: none"> • Die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen werden in der Interessenvertretung des DOSB beachtet und eingebracht. • Der DOSB bringt sich beim BISP in das Beratungsgespräch zur Projektförderung im Behindertensport ein.

HANDLUNGSFELD 7 – KOMMUNIKATION / SERVICE / BERATUNG

Übergeordnete Ziele / Vision:

- Die Umsetzung der Inklusion im DOSB und seinen Mitgliedsorganisationen wird deutlich nach außen kommuniziert. Die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen muss sich auch in Pressemitteilungen sowie veröffentlichten Bildern und Videos wiederfinden.
- Es gibt eine gute Vernetzung und regelmäßige Kommunikation des DOSB und der Mitgliedsorganisationen zur Umsetzung der Inklusion im und durch Sport.
- Zu den Handlungsfeldern des Strategiekonzeptes Inklusion im und durch Sport stellt der DOSB Informations-, Service- und Beratungsangebote zur Verfügung.
- Immer mehr Mitgliedsorganisationen kennen und nutzen die Beratungs- und Unterstützungsleistungen des DOSB und wirken als Multiplikator:innen in ihre eigenen Verbandsstrukturen hinein.

H-Nr.	Ziel-Nr.	Beschreibung Ziel	Vorgesehene Maßnahmen des DOSB	Indikatoren zur Zielerreichung
7	24	Die Umsetzung der Inklusion im und durch Sport wird kommunikativ gut nach außen dargestellt.	<ul style="list-style-type: none"> • Auf immer mehr Fotos wird die Vielfalt der Sporttreibenden und die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen dargestellt. • Es wird regelmäßig über die Umsetzung der Inklusion im und durch Sport berichtet. 	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Fotos mit Menschen mit Behinderungen
7	25	Der DOSB tauscht sich regelmäßig mit seinen Mitgliedsorganisationen über die Umsetzung der Inklusion im und durch Sport aus.	<ul style="list-style-type: none"> • Der DOSB lädt seine MOs jährlich zu einem Fachforum Inklusion (digital oder in Präsenz) ein. • Es gibt einen regelmäßigen Austausch zum Stand der Umsetzung der Inklusion, insbesondere durch eine Information im Nachgang der Bundes-AG. • Nach Bedarf gibt es Austauschformate zu bestimmten Themen oder mit einzelnen Verbändegruppen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Das DOSB-Fachforum Inklusion findet jährlich statt. • Über die Arbeit der Bundes-AG wird regelmäßig berichtet.
7	26	Der DOSB unterstützt seine Mitgliedsorganisationen in der Umsetzung der Inklusion.	<ul style="list-style-type: none"> • Akquise von Projekten, an denen MOs sich beteiligen können (z.B. EVI-Projekt) • Möglichkeiten der Projektfinanzierung über die Kooperationsvereinbarung mit der Aktion Mensch • Darstellung weiterer Fördermöglichkeiten • Zusammenarbeit mit Stiftungen, Einwerben von Fördergeldern • Der DOSB bietet Schulungen für Mitarbeiter*innen der MOs (z.B. Erstellung von barrierefreien PDFs und für weitere Themen). 	<ul style="list-style-type: none"> • Der DOSB bietet den MOs Möglichkeiten zur Mitwirkung in Projekten. • Fördermittel werden akquiriert. • Schulungen werden angeboten (u.a. auch mit Partnern wie der DOSB-Führungs-Akademie)

H-Nr.	Ziel-Nr.	Beschreibung Ziel	Vorgesehene Maßnahmen des DOSB	Indikatoren zur Zielerreichung
7	27	Der DOSB hält grundsätzliche Informationen zur Inklusion im und durch Sport auf seiner Internetseite, im regelmäßig erscheinenden Infodienst und als Print-Materialien bereit und entwickelt diese stetig weiter. Die Mitarbeiter*innen des DOSB beraten auf Anfrage.	<ul style="list-style-type: none"> • Stete Weiterentwicklung der Internetseite • Regelmäßiges Erscheinen des Infodienstes (3-4 mal im Jahr) • Der DOSB ist kompetenter Ansprechpartner für die Anliegen der MOs. • Der DOSB stellt Textbausteine und Argumentationshilfen den MOs zur Verfügung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Der DOSB hält Veröffentlichungen zu verschiedenen Themen bereit. • Der Infodienst Inklusion erscheint regelmäßig. • Es gibt immer wieder aktuelle neue Artikel auf der Internetseite. • Beratungen durch den DOSB werden nachgefragt. • Die Mitgliedsorganisationen kennen und nutzen die Beratungs- und Unterstützungsleistungen des DOSB.
7	28	Der DOSB stellt dauerhaft die Datenbank Inklusion auf der Internetseite zur Verfügung, in der die Angebote der Mitgliedsorganisationen dargestellt werden.	<ul style="list-style-type: none"> • Die Mitgliedsorganisationen werden jährlich zur Aktualisierung der Datenbank angeschrieben. • Die Datenbank wird regelmäßig beworben. • Die Begrifflichkeit „Datenbank Inklusion“ wird überprüft und die Zielsetzung deutlich dargestellt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Mehr Einträge in der DOSB-Datenbank durch die MOs • Die MOs informieren sich über die Datenbank zu den Maßnahmen anderer Sportorganisationen.

Das DOSB-Strategiekonzept Inklusion wurde am 1. November vom Vorstand des DOSB beschlossen.

Das Strategiekonzept Inklusion wurde erarbeitet von der DOSB-AG Inklusion unter Mitwirkung von Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper (Leitung als DOSB-Vizepräsidentin), den Vertreter*innen der DOSB-Verbände Elsbeth Beha, Bernd Röber, Wolfgang Weigert, den Vertreter*innen der Behindertensportverbände Florian König, Kai Labinski, Benedikt Ewald, Katharina Pape, sowie aus der DOSB-Geschäftsstelle Diana Küster, Elena Lamby (dsj), Ute Blessing und Katja Lüke (DOSB).

Vielen Dank für die Anregungen aus dem Masterplan Inklusion des Landessportbundes Niedersachsen sowie die Beratung durch Dr. Daniel Illmer und die Ressortleitungen im DOSB.

Frankfurt am Main, den 1. November 2022

Impressum

Titel: Strategiekonzept
„INKLUSION IM UND DURCH SPORT“

Herausgeber: Deutscher Olympischer Sportbund e.V.
Otto-Fleck-Schneise 12 · 60528 Frankfurt am Main ·
T +49 69 6700-0 · F +49 69 674906 ·
office@dosb.de · www.dosb.de · www.inklusion-sport.de

Redaktion: Ute Blessing

Grafik: m4p Kommunikationsagentur GmbH · Nürnberg · www.m4pk.de

Produktion: Unterleider Medien GmbH · Rödermark · www.uscha.de

1. Auflage, November 2022

Diese Publikation wurde Ihnen überreicht durch: